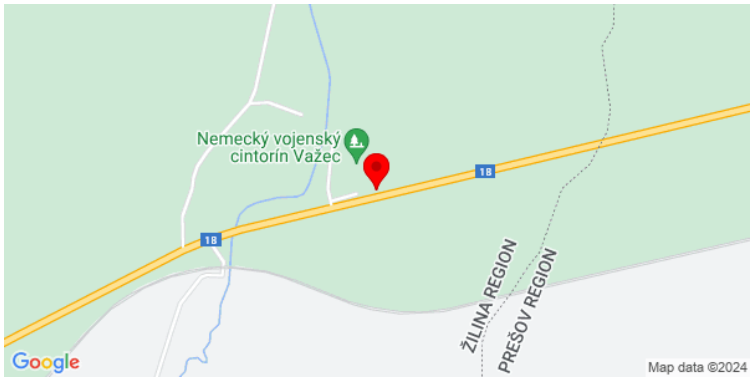
VOLKSBUND
Gemeinsam für den Frieden.

Vazec

Slowakische Republik

Gesamtbelegung: 8919 Tote

49° 4'37.41"N; 20° 1'22.65"E



Die Gemeinde Važec liegt in der nördlichen Mittelslowakei am Fuß der

Hohen Tatra. Die dortige deutsche Kriegsgräberstätte befindet sich östlich des Ortes an der Straße Nr. 18 zwischen Važec und Tatranská Štrba. Der Weg zu dem am 11. Oktober 1998 eingeweihten Friedhof ist ausgeschildert.

Friedhofsbeschreibung

Bei der Suche nach einem geeigneten Friedhofsgelände für die deutschen Kriegstoten in der West- und Mittelslowakei fiel die Wahl auf Važec, nachdem sich ein entsprechendes Bauvorhaben in Liptovský Mikuláš nicht realisieren ließ. Mit seiner Fläche von etwa 2,5 Hektar ist der Friedhof die größte deutsche Kriegsgräberstätte in der Slowakischen Republik und bietet Platz für die Bestattung von rund 8.000 Toten in Einzel- und Kameradengräbern. Die Bauarbeiten dauerten von Herbst 1997 bis Oktober 1998. Der Friedhof liegt am Rand des Nationalparks Hohe Tatra. Eine kleine Zufahrtsstraße führt zum Parkplatz und zum Eingangsgebäude, das in seiner Form den nahen Berggipfeln nachempfunden ist. Über den Hauptweg gelangen Besucherinnen und Besucher zum Gedenkplatz mit einem großen, traditionell gestalteten Hochkreuz aus Eichenholz. Ein kleiner See sammelt das Oberflächenwasser des an einem Hang liegenden Friedhofes und führt es über eine steinerne Rinne ab. Eine Kombination aus Natursteinmauer, Holzzaun und Bepflanzung umgibt die Anlage und bindet sie in die Landschaft ein. Die acht Gräberfelder erschließt ein Rundweg, Granitkreuze tragen auf jeder Seite vier Namen und Daten der hier Bestatteten. Vor jedem Gräberfeld liegen Pultsteine mit Bronzetafeln, welche die Namen derjenigen Toten verewigen, die unter den Unbekannten ruhen. Die Namen der Kriegstoten, die im Umbettungsbereich nicht mehr zu bergen waren, sind auf dem Gedenkplatz in zwei offenen Namenbüchern aus Metall festgehalten. Am Eingang des Friedhofes auf einem Infotisch befinden sich das Namen- und Besuchsbuch sowie ein Plan der Anlage. Ende 2017 ruhten auf dem am 11. Oktober 1998 eingeweihten Friedhof circa 8.515 Tote.

Historie

Die Verluste an Menschenleben im Zweiten Weltkrieg belaufen sich für die ehemalige Tschechoslowakei schätzungsweise auf 178.000, davon sind 114.000 Kriegstote namentlich

registriert. Die bekannten Grablagen befinden sich an etwa 5.200 Orten; Gräber mit mehr als 50 Toten gibt es an 240 Orten. Auf dem Gebiet der heutigen Slowakischen Republik werden circa 35.000 Kriegstote vermutet. Die Tätigkeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. begann 1990 in der Ostslowakei der damaligen ÈSFR. Der erste Sammelfriedhof wurde 1992 in Zborov eingeweiht, 1994 folgten Humenné und Prešov, 1995 Hunkovce und Važec 1998. Nach Einweihung des Friedhofes in Bratislava im Jahr 2000 existieren für alle Toten des Zweiten Weltkriegs in der Slowakei Kriegsgräberstätten.

Grundlage der Arbeit des Volksbundes war zunächst der deutsch-tschechoslowakische Nachbarschaftsvertrag vom 27. Februar 1992. Am 12. August 2000 trat das deutsch-slowakische Kriegsgräberabkommen in Kraft, dass die Pflege der Kriegsgräber in beiden Ländern vertraglich regelt. Die Belange des Volksbundes vertritt die „Gesellschaft Deutsche Kriegsgräberfürsorge in der Slowakei“, mit Sitz in Prešov.

Besonderheit

Die Kriegsgräberstätte Važec wurde im Jahr 1999 mit dem slowakischen Architekturpreis ausgezeichnet.

Mit der Unterstützung von

Die Bundesregierung

Auswärtiges Amt